

## Auf Raubzug

Gleichwohl die Wikinger die besten Schiffsbauer und gute Seemänner waren, kämpften sie an Land. Ihre Schiffe dienten lediglich dem Transport.

Der Mast wurde frühzeitig umgelegt, damit niemand das Herannahen des Schiffes sah.

Die Besatzung ruderte klammheimlich an eine versteckte Anlegestelle und die Krieger gingen ungesehen an Land.

Dann begann der Kampf auf festem Grund. Nachdem die Wikinger die Beute errungen hatten, eilten sie zurück auf ihre Schiffe und stachen in See.



Die Beutefeldzüge der Wikinger waren brutal und gnadenlos. Sie überfielen Klöster, Kirchen und Siedlungen. Sie mordeten und plünderten ohne Erbarmen.

Sie nahmen Menschen in Gefangenschaft und ließen sie als Sklaven für sich arbeiten.

Die Eroberungszüge der Wikinger betrafen die Küstenansiedlungen Europas bis in den Mittelmeerraum hinein.

Der einfache Krieger kämpfte mit einer Streitaxt. Die vermögenden und adeligen Krieger besaßen zweischneidige Schwerter.

Zur Kriegsausrüstung gehörten noch das kurze Hiebschwert, das Wurfmesser, der Speer und Pfeil und Bogen.

Zum Schutz dienten den Kriegern Schilde, mit denen sie gegnerische Angriffe abwehrten.

